

Junge Bands erobern Bühnen im Ahrkreis

Marius Reichert

Sie heißen Ahrargument, RTP, Phrasement oder Lampenschirm. Sie machen Rock-, Pop- oder Elektromusik. Der Kreis Ahrweiler kann mit einer Fülle von jungen Musikern aufwarten, die mit ihrer Musik auch über die Kreisgrenze hinaus begeistern. In den letzten Jahren hat sich viel getan in den Probenräumen, Garagen und Kellern der Region. In Sachen neuer moderner Musik ist der Kreis Ahrweiler mit zahlreichen aufstrebenden Bands spitze. Mittlerweile gibt es viele Formationen, die den Weg aus den Probenräumen auf die großen Bühnen geschafft haben.

Ahrargument

Dazu gehören auch Marco Dreikhausen, Silvan Dünker, Kevin Schneider, David Lam und Frank Unger von Ahrargument aus Ahrweiler. Neben Gitarren, Schlagzeug und Bass setzen die jungen Musiker auch auf die Klänge von Keyboards. Diese interessante Mischung bezeichnen sie als Alternativ Post Pop. Wie für viele neue Bandprojekte in der Anfangsphase galt es auch für Ahrargument, sich zunächst auf den kleineren Bühnen in der Region einen Namen zu machen. Doch schnell folgte die Teilnahme an renommierten Bandcontests; mit zahlreichen Auftritten in der Region sicherten sie sich einen festen Fanstamm. In Bad Kreuznach zogen die Jungs sogar bis ins Halbfinale eines Bandcontests ein. Viel wichtiger ist für die Band jedoch die Möglichkeit, „weitere und neue Erfahrungen vor einem fremden Publikum zu machen.“ Mit ihrem zunächst außergewöhnlich klingenden Mix aus Gitarrensounds in Verbindung mit Keyboardmelodien haben die Musiker von Ahrargument einen besonderen Stil geschaffen. 2011 kündigten sich erste Veränderungen innerhalb der noch jungen Bandgeschichte an: Man trennte sich vom einstigen Frontmann „Tayler Ross“ und bestritt die nächsten Auf-

tritte fortan zu fünft. Ahrargument etablierte sich auch in der neuen Konstellation und wirkte bei diversen Veranstaltungen in der Region mit. Eine kurze Live-Pause nutzten die Jungs für die Produktion ihrer ersten CD. In 7 Songs präsentieren sie die volle Bandbreite ihres musikalischen Könnens. Für Marco, Silvan, Kevin, David und Frank war die Musik schon immer ein besonderes Hobby: „Eine eigene Band zu gründen war schon immer unser Traum. Dass unsere Musik bei den Fans so gut ankommt, freut uns sehr“, betonen die jungen Musiker mit Blick auf ihre gemeinsame Motivation Musik zu machen. Den Weg zur Musik haben die Jungs von Ahrargument auf unterschiedlichste Weise gefunden: Ob durch die Schule, die Eltern oder einfach nur aus Neugierde am Instrument, „jeder verfolgt das Ziel, die Zuhörer mit eigenen Songs zu überzeugen und zu unterhalten“, so Marco Dreikhausen, Sänger und Gitarrist der Band. „Adrenalin, Spaß, Zuspruch, Kritik – alles trifft aufeinander und löst etwas Unbeschreibliches aus“, erklären die Jungs auf die Frage nach dem Reiz an ihrem Hobby.



Die Band Ahrargument

RTP

Wenn Niko Gäb, Niklas Alfter, Jannis Gäb und Max Gross von RTP die Bühnen der Region betreten, vermuten wohl die Wenigsten, dass sich die Grafschafter Band erst vor rund zwei Jahren gegründet hat. Durch diverse Auftritte zunächst vor kleinerem Publikum haben die jungen Musiker in kurzer Zeit einiges an Bühnenerfahrung sammeln können, bevor sie nun auch die größeren Bühnen der Region erobern. Mittlerweile sind RTP über die Kreisgrenze hinaus unterwegs. „Die Musik haben wir einfach im Blut“, verrät Niklas Alfter, Bassist der jungen Band, zur Entstehungsgeschichte. Am Anfang war es bloß eine Idee und der Wunsch, selbst Musik in einer eigenen Band zu machen. Doch schnell entwickelte sich das Projekt weiter: Aus einem ersten Bandnamen entstand rasch Road to Perdition, angelehnt an den gleichnamigen Film von Sam Mendes. Seit kurzer Zeit nennen sich die Jungs abgekürzt RTP. Durch zunächst viele kleinere Auftritte entstanden Kontakte, die die Band auch zu größeren Veranstaltungen führten. Im letzten Jahr nahmen sie erfolgreich an mehreren Bandcontests teil. Dass die Jungs dort meist zu den jüngsten Musikern gehörten, stellte für RTP kein Problem dar: „Unser Hauptziel war nicht, direkt in die nächste Runde zu kommen. Vielmehr haben wir die Gelegenheit nutzen wollen, unser Können auch fremden Leuten zu zeigen und weitere Erfahrungen zu sammeln“, stellen Niko Gäb, Gitarrist und Sänger der Band, und Bassist Niklas Alfter klar. Für die Zukunft wäre „irgendetwas mit Musik“ für einige Bandmitglieder eine mögliche Option.



Die Band RTP

Doch nicht nur für den erst 11-jährigen Schlagzeuger Jannis Gäb gilt es zunächst, einen guten Schulabschluss zu machen.

Phrasement

Diese Devise gilt auch für die Musiker von Phrasement aus der Kreisstadt. Wenn die vier Jungs über ihre Pläne für die Zukunft sprechen, wird besonders deutlich: Sie sind hungrig - nach Auftritten und weiteren Erfahrungen in der Musikszene. Während sich andere Jungbands in ihrem Alter zunächst auf Auftritte in der Region konzentrieren müssen, ist Phrasement schon einen Schritt weiter: Natürlich haben auch David Zauels, sein Bruder Jonas Zauels, Dominik Dahm und Oliver Giffels einmal klein angefangen. Mittlerweile haben sie aber ihre erste eigene CD, Sunset Boulevard, veröffentlicht und Kontakte bis nach Köln und sogar ins Ausland knüpfen können. Im Sommer reisten die vier Jungs im Rahmen ihrer „UK-Tour `12“ durch Großbritannien und spielten dabei in verschiedenen Clubs der britischen Metropolen London, Glasgow und Edinburgh „unplugged“. Eine weitere Station war Liverpool, wo ja bekanntlich schon eine andere Band ihre Erfolgsstory begonnen hat. Das Ziel Großbritannien kommt natürlich nicht von ungefähr, denn die Jungs von Phrasement lassen in ihren eigenen Songs ganz im Stil des Britpops Beat, Rock, Alternative und Blues einfließen. Neben den Auftritten konnten die Indierocker einige neue Eindrücke für ihre eigene Musik einfangen. Die vier Jungs kennen sich bereits seit früher Schulzeit. Nach einer langen Zeit mit wechselnden Namen, einem Jahr in fester Besetzung zu fünft sind David, Jonas, Oliver und Dominik nun endlich angekommen. „Für uns waren die gemeinsamen Ferien vor drei Jahren besonders wichtig, die zeigten, dass wir sehr gut miteinander harmonieren“, erklärt der 19-jährige Bassist Jonas Zauels die Anfänge von Phrasement. Mittlerweile ist die Musik aber mehr, „als nur die Möglichkeit, Zeit miteinander zu verbringen“, erklärt Jonas stellvertretend für die Band. Die regelmäßigen Proben, das Entwickeln von Melodien und Texten sowie die Nervosität vor den Auftritten schweißen zusammen und machen aus dem Hobby eine Leidenschaft. Die



Die Band Phrasement

Nervosität lässt auch nach etlichen Auftritten nicht nach: „Jedes Konzert ist eben einzigartig“, erklären die Jungs. Sänger und Gitarrist David, Schlagzeuger Dominik, Bassist Jonas und Oliver, E-Gitarrist, wollen ihre Fans mit eigenen Melodien, Texten und den Emotionen dahinter erreichen. „Wir wollen sie mitnehmen auf eine Reise voller wilder Partys, trauriger Abschiede und einer anderen Sicht auf die Welt“, so die Motivation der Jungs. Der Erfolg gibt ihnen Recht. Bis jetzt sind schon einige Songs entstanden, die mit schönen Melodien, melodischen Soli und Ohrwurmcharakter zahlreiche Fans begeistern konnten. Musik ist für die vier Jungs aus dem Ahrkreis also eindeutig mehr als eine bloße Beschäftigung. „Das Hobby irgendwann zum Beruf zu machen hält uns zusammen und motiviert zugleich“, sind sich die Vier einig. Und vielleicht führt der Weg über England schon bald zu noch größeren Zielen. Die Beatles haben es schließlich vorgemacht.

Lampenschirm

Eine ganz andere Richtung schlägt die Band Lampenschirm aus Karweiler ein. Mit „Licht an!“ ist vergangenes Jahr ihre erste CD erschienen. Ihre Fans hatten schon gespannt auf die sieben Songs aus den Genres Rock, Pop und Indie gewartet, als es im April letzten Jahres endlich soweit war. Doch Florian, Jonathan, Manuel und Christian ruhen sich keineswegs auf ihrem Erfolg aus. 2013 soll bereits die nächste eigene CD mit deutschsprachigen Liedern veröffentlicht werden. Kein Wunder also, dass die Proben im Karweiler Bandkeller schon wieder auf Hochtouren laufen. Gegründet wurde das Projekt Lampenschirm im Jahr 2008 von Jonathan Meinhof (Bass und Klavier), Sänger und Gitarrist Manuel Simons und Schlagzeuger Christian Antwerpen. Nur ein Jahr nach Gründung kündigten sich bereits erste Veränderungen innerhalb der noch jungen Bandgeschichte an. Mit eigenem Song im Gepäck verstärkte Florian Meier als Sänger und Gitarrist die Jungs von Lampenschirm. Die neu formierte Gruppe machte sich zunächst durch zahlreiche kleinere Auftritte auch über die Dorfgrenze von Karweiler hinaus einen Namen. Straßenkonzerte in den Fußgängerzonen von Bonn und Bad Neuenahr gehörten ebenso dazu wie Auftritte auf diversen Dorffesten in der Region. Als Au-Pair in England sammelte Florian zwar viele neue Erfahrungen, hinterließ jedoch eine Lücke in der Band. Zur zwischenzeitlichen Verstärkung stieß Gitarrist Christian Schumacher hinzu und nahm zusammen mit den anderen Musikern die Lieder für die erste CD auf, bis



Die Band Lampenschirm

auch er schließlich ein Auslandsjahr begann. Es folgten zahlreiche Auftritte, darunter auch bei einem renommierten Bandcontest, wo die Jungs dank tatkräftiger Unterstützung ihrer Fans erfolgreich abschneiden konnten. Spätestens dann lief es Sänger und Gitarrist Manuel wieder eiskalt den Rücken hinunter, wenn er auf der Bühne steht und alles um sich herum ausblenden kann. „Man kann mit einem Lied so viele Gefühle ausdrücken und die Menschen bewegen“, so seine Motivation, Musik zu machen. Damit hat Bassist und Pianist Jonathan Meinhof schon als Fünfjähriger begonnen. „Musik kann mich beruhigen, emotional ausgleichen und stellt für mich die Möglichkeit dar, jedes erdenkliche Gefühl auszudrücken“, erzählt Jonathan. Für Florian ist Musik eine „absolute Leidenschaft“. „Wenn ich auf der Bühne stehe und mich voll und ganz auf meine Musik konzentriere, fühle ich mich einfach nur gut“, beschreibt der Gitarrist und Sänger seine Liebe zum Musizieren. Schon als Kleinkind hat-

te Schlagzeuger Christian dauernd Trommelstöcke in der Hand, woran sich bis heute nichts geändert hat. Wenn er einmal zwei Tage kein Schlagzeug gespielt hat, spürt Christian schon wieder das Kribbeln in seinen Fingern.

Diese vier Bands sind natürlich nur exemplarisch für eine weitaus größere Anzahl erfolgreicher Formationen aus dem Kreis Ahrweiler. Sie alle verbindet die Liebe zur Musik, die Möglichkeit kreativ zu werden und das Adrenalin bei Auftritten auf der Bühne zu spüren. Jede Band schlägt ihre eigene Richtung ein und spricht damit eine bestimmte Zielgruppe an. Egal ob Rock, Pop oder Metal. Auf Deutsch oder Englisch. Nicht zu vergessen sei dabei die enorme Arbeit und Zeit, die jede Band in ihr Projekt investiert, um das erklärte Ziel zu erreichen: Die Fähigkeit, die Fans mit handgemachter und selbst entwickelter Musik zu begeistern. Man darf sich also freuen auf viel gute individuelle Musik aus dem Kreis Ahrweiler. Möglicherweise sind es die Stars von morgen.